

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

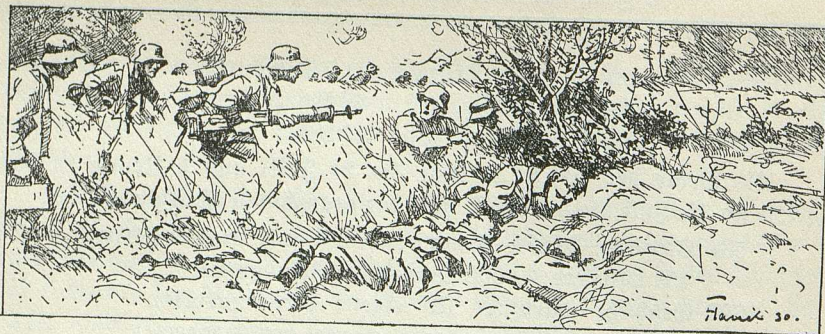
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Betrachtungen.

Wie hatte das Unglück vom 18. Juli geschehen können? Wie war es möglich gewesen, daß der Angriff der franz. 10. und 6. Armee an diesem Tage solche Erfolge gehabt hatte?

Diese sehr naheliegenden Fragen haben schon unmittelbar nach den Ereignissen selbst die Gemüter stark bewegt und zu zahlreichen Berichten, Rückfragen, erneuten Berichten und Stellungnahmen der verschiedenen Kommandobehörden geführt. Diese Berichte ergeben in ihrer Gesamtheit ein ziemlich klares Bild der Zusammenhänge, wenn auch die Gründe psychologischer Art damals noch keineswegs so übersehen werden konnten, wie es heute möglich ist.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß der wesentlichste Grund für den Erfolg des Gegners in dem restlosen Gelingen der von ihm erstrebten **Ü b e r r a s c h u n g** liegt. Bei keiner deutschen Offensive des Jahres 1918, an der Westfront überhaupt, ja, vielleicht während des ganzen Krieges, ist der Feind derartig überrascht worden, wie es umgekehrt die Deutschen am 18. Juli wurden. Überrascht wurde die Truppe\*), überrascht wurden die mittleren und höheren Kommandostellen, überrascht wurde die Oberste Heeresleitung. Dies war weniger ein Erfolg der an und für sich zweifellos sehr guten und zweckmäßigen Maßnahmen der französischen Führung, als vielmehr eine Folge des Zusammenstreffens zahlreicher für die Deutschen besonders unglücklicher Umstände. Ihr wesentlichster war, daß man deutscherseits an der Angriffsfront bis

\*) Daß an einigen Stellen die Truppe unmittelbar vor dem Angriff durch Überläufer von ihm Kenntnis erhielt oder selber entsprechende Wahrnehmungen machte, ist in diesem Zusammenhang belanglos.